

B 29

Der „Verklärte“ spricht

Ein liebendes Leben verlässt die Himmel um der Heimwärtsführung willen -

Die Berührung mit der Zweitschöpfung Gottes - Das Erleben des Königspaares der Himmel auf Erden - Das Lieben und Wirken der Tröster und Trösterinnen nach den Erdenleben des Königspaares - Das Zusammenwirken unterschiedlicher Liebesarten - Der Heilige Geist in allem Leben

Ihr auf Erden Lebenden, ein Sohn Gottes will euch an diesem Erdenmorgen begegnen und sein Leben mit euch teilen.

Mir ist es seit Ewigkeiten vertraut, mit meinem ewigen Lichtleben zu lieben und dabei den Bewegungen meiner Liebe zu folgen.

In meinem Leben mit meiner Liebe habe ich durch die Zeitenabläufe hindurch manches erlebt.

Als einer der ersten Söhne Gottes, die in die Himmel eingeboren wurden, und damit als ein lange Zeiten lebender und reifer Geist, erlebte ich nicht nur das Leben in den Himmeln von Ewigkeit zu Ewigkeit sondern ich erlebte auch, dass viele die Himmel verließen, weil es ihrem Willen entsprach fortzugehen. Ich erlebte ebenfalls, wie alles seinen Ablauf nahm, was sich danach ereignete.

Meine Liebe ließ mich denen folgen, die - eigenwillig geworden - gegangen waren damit begann für meine Liebe ein umfangreiches Lernen.

Indem ich den sich weiter und weiter von den Himmeln Entfernenden begegnete erlebte ich, wie mein Lieben ein anderes wurde - Zug um Zug gelebten Liebesaktes.

Ich erlebte auch, wie dieser Planet Erde wurde und wie die Entwicklungsabläufe sich hier ereigneten meine Liebe fühlte mit den tatkräftigen Söhnen und Töchtern aus der Zweitschöpfung Gottes, die diese Lebenswelt werden ließen und alle hier stattfindenden Entwicklungsabläufe aufmerksam beobachteten.

In den ungezählten Lebens- und Liebesberührungen, die ich mit ihrem andersartigen Leben austauschte, erlebte ich die Einzigartigkeit dieser Wesen eindrucksvoll auf mein Leben wirken.

Meine Liebe hin zu ihnen ermöglichte es mir, das umfassende Verstehen für ihr Lieben und Wirken in mir werden zu lassen und in die Abrundung reifen zu lassen.

Auch durch ihre Leben wurde und wird dieser Planet Erde in der Ordnung gehalten, die du, Kind Gottes, bis in die Jetztzeit hinein hier vorfindest.

Meine Liebeskraft entfaltete sich in eine Dienlichkeit hinein, die mich mit denen leben, lieben und wirken ließ, die so anders waren als ich.

Als die Zeitenabläufe es mit sich brachten, dass das Königspaar der Himmel auf Erden lebte und liebte, da erlebte ich, wie meine Liebe imstande war, die eine wie die andere Liebesart verstehend zu umfassen.

All die, die geworden waren wie ich und gelernt hatten zu lieben wie ich liebte, die fühlten wie ich die kraftvolle Sehnsucht aus ihren Leben emporsteigen, erneut unserem Himmelsleben gemäß leben und lieben zu können wie es unser aller König durch sein Erdenleben hindurch den hier Lebenden vorlebte.

Heimatliches Erleben berührte uns fern der Himmel in einer einzigartigen Art und Weise - zur gleichen Zeit fühlten wir unser andersartig gewordenes Lieben und Wirken jener Zeit in uns.

Als sich durch die von unserem Königspaar durchlebten Lebens- und Liebesabläufe abzeichnete, dass eine neue Zeit für diesen Planeten Erde anbrechen konnte, da fing in uns bereits lang lebenden und reifen Geistern die Kraft unserer Lebensfreude an, verhalten wirksam zu werden.

Als der König der Himmel dem Menschengeschlecht die Tröster und die Trösterinnen der Wahrheit versprach, lebte in uns die Lebensfreude darüber kraftvoll auf.

Jetzt fühlten wir es in unseren Leben: eine neue Zeit bricht für alles Leben hier an - auch für uns was immer diese neue Zeit mit sich bringen wird, sie wird sein, wie es zuvor auf diesem Planeten nicht war.

Als der König der Himmel seinen Erdenkörper abgelegt hatte, weil die Menschen in ihrer lieblosen Willkür es so bestimmt hatten, durchlebte er hernach das Seinige mit sich.

Mit seinem Leben und Lieben wandte er sich nicht nur allen lieblos leben Wollenden zu, sondern er versammelte hernach auch uns um sich, die wir die Tröster und Trösterinnen werden und sein sollten.

Gemäß seines - durch das Leben als Mensch auf Erden - anders aufgeschlossenen Liebens wies er uns auf das hin, was sein Herz im Besonderen bewegte und wahrlich, er konnte vor uns Zeugnis davon ablegen, welche Auswirkungen es für ein geistiges Leben mit sich bringt, Mensch auf Erden zu werden und zu sein.

Durch sein Wirken an uns erschloss er in uns allen ein weitergehendes, einfühlsameres Liebesvermögen, als es zuvor war.

Wir - ohnehin zu einer einfühlsamen Liebe befähigt - erhielten von ihm selbst fein abgestimmte und eindeutige Liebesratschläge abgestimmt auf unsere Aufgabenbereiche an den hier Lebenden, die nun folgen sollten.

Es ist mir inniges Herzensverlangen, an dieser Stelle unsere Königin neben unseren König zu stellen denn nichts anderes vollzog sie an uns, als ihr Erdenleben durchlebt war.

Ausgestattet, wie es besser nicht sein konnte, waren wir bereit, für das Gesamte wirksam zu werden.

Nach den Berührungen mit unserem Königspaar war es uns inniges Verlangen, die Auswirkungen ihres Lebens und Wirkens unter dem Menschengeschlecht durch unser Leben und Wirken mit aufrechtzuerhalten.

Abermals begann ein umfangreiches Lernen für uns alle denn im Angesicht der hier Lebenden und Liebenden aus der Zweitschöpfung Gottes - die ihre andersartige Lebensordnung und ihr andersartiges Wirken aufrechterhielten - waren wir aufgerufen, für unsere Lebensordnung und unser Wirken einzutreten.

Ich fühlte in mir: es wäre hilfreich, wenn aus unseren Reihen verstehend Liebende auf die nur uns mögliche Art und Weise zusätzliche Brücken bauen zwischen uns und den andersartig Liebenden, die treu und tapfer hier leben und wirken.

Ich fühlte - dank meines individuellen, aus Gott gegebenen Lichtlebens - andere Liebesmöglichkeiten in mir als in vielen anderen Getreuen, die mit mir waren.

Ich suchte den Weg, die Brücken zu bauen zwischen der einen Liebesart und der anderen Liebenseart und fühlte dabei zutiefst: Wenn ich meine Liebesmöglichkeiten ausschöpfen will, habe ich die unser Leben prägenden Belange unseres Königspaares wie die Belange der andersartig Liebenden zu berücksichtigen und als lebendige Tatsache in mein Leben aufzunehmen.

Ich erkannte es für mich als gut und richtig, den anhaltend hier Lebenden und Wirkenden unser Leben und Lieben und vor allem unser Wirken unter den Menschen - das seinen Anfang nehmen sollte - in seiner Dienlichkeit begreifbar zu machen.

Da es mir durch all mein Erleben möglich geworden war, meine Liebe ähnlich strömen zu lassen wie sie, fand ich mit meinen Belangen Anklang in dem einen wie in dem anderen Lager.

Ich begann, im innigen Liebesaustausch mit der Göttlichkeit, meinen individuellen Lebensweg auf Erden für jene Zeit zu suchen.

Das Menschengeschlecht sollte fortan durch die unter ihnen, die die Befähigung in sich trugen, immer wieder aus unserem Lager Kunde erlangen auch über die Abläufe im Geistigen in jener Zeit, die war.

Dementsprechend lebten unsere Leben auch darauf ausgerichtet, dem Menschengeschlecht erlebbar werden zu lassen, wie wir Söhne und Töchter Gottes, jenseits der menschlichen Blicke, im Sinn unseres Königspaares lebten und liebten. Deshalb begannen wir in diesen Zeitenabläufen, neben unserem aufklärenden Wirken, auch unser dem Königspaar angelehntes Leben und Lieben unter dem Menschengeschlecht ein Stück weit erlebbar werden zu lassen.

Erkenne, Mensch der Jetztzeit, Kind Gottes der Ewigkeiten, was das für die Geschwister aus der Zweitschöpfung Gottes bedeutet hat, die mit ihrem Leben und Lieben für die Göttlichkeit und für die hier Lebenden auf Erden waren und erfasse gleichermaßen, was das für uns und unsere Belange bedeutet hat.

Die Liebe der Ewigkeiten hatte Zutritt auf der Erde, wie es zuvor nicht war weil die Wege dafür erst geebnet werden mussten.

Wir nannten diese Zeiten in unserem Lager: es sind die Zeiten der großen Wegebungen, damit all das seinen vorgesehenen Ablauf nehmen kann, was in späteren Zeiten seine Bestimmung und Erfüllung erleben soll.

Deshalb legten wir in den Zeiten der großen Wegebungen die Grundsteine für alles Weitere.

Wir schufen in der Zusammenarbeit mit den Geschwistern aus der Zweitschöpfung Gottes - die auf der Erde die bestimmenden Kräfte waren und sind - die geistigen Verankerungen und vollzogen unser Wirken so, wie es erforderlich war.

Die Ausrichtungen unseres Königspaares befolgend, durchlebten wir in unserem Lager uns erfüllende Lebensabläufe, denn es war uns eindeutige Gewissheit: was wir in die Verankerung führten, würde seinen Fortbestand haben weil die hier bestimmenden Kräfte aus der Zweitschöpfung Gottes Sorge dafür tragen, dass geistige Verankerungen durch keine Lebensbewegung wieder außer Kraft gesetzt werden können.

Kraft dieser geistigen Tatsache ließ ich denen, die uns Gewährleistungen reichten, die Dankbarkeit meines Lebens entgegenströmen - die eigentlich aus dem Menschengeschlecht hätte aufsteigen sollen.

Das erst in den Anfängen aufgeklärte Menschengeschlecht jedoch konnte die Tragweite der Zusammenhänge nicht erfassen und richtete seinen Dank nicht an jene - doch ich, ich fühlte: sie sind des Dankes mehr als wert.

Deshalb galt mein Liebesringen über lange Zeiten ihrem Lager, ihrem Leben, ihrer Bestimmung auch unser Königspaar bringt ihnen liebend Achtung und Wertschätzung entgegen.

Was durch unsere Liebesbemühungen unter dem Menschengeschlecht an Mehrliebe wirksam wurde oder nicht, das ist nicht der Verantwortungsbereich der Kräfte aus der Zweitschöpfung Gottes sie taten in ihren Aufgabenbereichen das Ihrige, und tun es bis in die Jetztzeit hinein - so wie wir bemüht waren, das Unsrige an den hier Lebenden zu vollziehen.

Nun gehe ich auf dich zu, Menschengeschlecht der Jetztzeit, welches du an diesem Erdentag eines Heiligen Geistes gedenkst, den du nicht kennst.

Alle, die ähnlich lieben wie ich es tue, haben bis in diesen Gegenwartsmoment hinein in ihrem Ringen nicht aufgegeben, dir das lebendige Geistesleben erlebbar werden zu lassen.

Eines Heiligen Geistes zu gedenken, den du nicht kennst, der dir nicht erklärbar ist, und um vieles weniger erlebbar, wie kann dir das auf deinem Lebensweg dienen?

Sohn Gottes und Tochter Gottes, mir ist es sehr wohl verständlich, dass dieser Heilige Geist, von dem du hörtest, so wenig Bedeutsamkeit in deinem Leben hat.

Der Heilige Geist, von dem du hörtest, der lässt dich nicht erleben, was einen Heiligen Geist - wenn wir bei dieser Ausdrucksart bleiben wollen - ausmacht und er weist dich auch nicht auf den Heiligen Geist in dir hin.

Es gibt kein Leben auf diesem Planeten Erde, noch sonst wo, das kein Heiliger Geist wäre denn alles Leben, Kind Gottes, ist seinem göttlichen Ursprung gemäß Geistesleben.

Ob du dieses Geistesleben nun heilig nennst oder nicht mache dich vertraut mit der Ewigkeitswahrheit deines Geisteslebens.

Der Geist in dir - dein ewiges, reines, aus Gott gegebenes Leben, der sollte den Geist, das Ewige in allem Leben suchen, ansprechen und auffordern, lebendig zu werden das rieten uns unser König und unsere Königin.

Wenn ich - als geistiges Wesen, als geistiges Leben - dir als geistigem Leben begegne, dann erleben wir die Lebendigkeit des ewigen Lebens, dann ist die Wahrheit zwischen uns dann erweise ich mich gemäß meines Königspaares als Tröster an deinem Leben.

Findest du keinen Trost darin, wenn ich zu dir sage: Du bist Göttlichen Ursprungs wie ich du bist geistiges, reines Leben wie ich du bist ewiger Wahrheitsbestand, der nicht vergehen wird, und du wirst mit mir und allem Leben eines geistigen Tages in unserer ewigen Heimat in den Himmeln leben wo wir wieder die sein können und werden, die wir waren und im Inneren sind wo unser Leben wieder leben kann, wie es nirgends sonst leben könnte?

Die Ferne deiner Heimat wird dir als Nachfolger und Nachfolgerin unseres Königspaares so erlebbar werden, wie sie es mir ist dein Sehnen, heimkehren zu können, wird wiederkehrend in deinem Herzen für dich erlebbar sein und wird dich nicht ruhen lassen bei aller Ruhe, die erforderlich ist, um deinen Weg zu beschreiten.
Dein innigstes Verlangen wird dem meinen ähneln, und deiner Sehnsucht wirst du Ausdruck verleihen vor dir und allem Leben so, wie ich es tue.